

Ergebnisbericht AG Energiefragen und Wasserwirtschaft am 15.01.2026 beim Erftverband in Bergheim

Teilnehmende: Dieter Wonka (Aggerverband), Erik Akkersdijk (Aggerverband), Michal Walter (BRW), Holger Wichelhaus (BRW), Katja Raith (EGLV), Meike Ziemer (EGLV), Dr. Anke Hempsch (Erftverband), Vera Götzkes (Erftverband), Bernhard Kames (LINEG), Petra Reinders (LINEG), Silke Pierburg (Niersverband), Alexandra Hurschler (Niersverband), Britta Leue (Ruhrverband), Oliver Seidel (Ruhrverband), Melchior Urbantat (Wahnachtalsperrenverband), Daniel Lindemann (Wasserverband Eifel-Rur), Giacomo Taubert (Wasserverband Eifel-Rur), Britta Schepp (Wasserverband Eifel-Rur), Jan-Willem aus dem Siepen (Wupperverband), Marcel Willms (Wupperverband), Jennifer Schäfer-Sack (agw), Petra Kuhr (agw)

Entschuldigt: Thomas Bauer (Aggerverband), Christian Uhlenbroich (BRW), Jörg Clauberg (BRW), Ludger Schild (EGLV), Thorsten Böer (EGLV), Dr. Kristoffer Ooms (EGLV), Bastian Jungblut (EGLV), Birte Sommerfeld (EGLV), Johannes Bürger (Niersverband), Michaela Meger (Niersverband), Tatjana Tillmanns (Ruhrverband), Christian Haase (Wasserverband Eifel-Rur), Birgit Kraft (Wasserverband Eifel-Rur), Daniel Herold (Wupperverband), Nicole Kaufmann (Wupperverband)

Tagesordnung:

0. Begrüßung und Ergebnisbericht der letzten Sitzung
1. Aktuelles aus der agw:
 - a. Umsetzung UWWTD in Bezug auf Energiethemen, u.a. Abgrenzung Energiebegriff
 - b. Ausweitung der Eigenenergieerzeugung: Sachstandsbericht Änderung der Sondergesetze
 - c. Übersicht über Aktivitäten des Bundeswirtschaftsministeriums in Bezug auf Energie- und Wärmegesetzgebung
2. Abwasserwärmenutzung
 - a. Sachstandsbericht „Initiative Abwasserwärme NRW“
 - b. Austausch und Diskussion
3. Nachlese Atl-Treffen 2025
4. Bewertung Auswirkungen der Novelle der Energiesteuer- und Stromsteuergesetzgebung und deren DurchführungsVO
5. Berichtspflichtigen Klärschlammverbrennung (EGLV/WVER, tbc)
6. Allgemeiner Austausch zu weiteren Themen (Vorschläge, alle):
 - a. Umsatzsteuerliche Behandlung Direktverbrauch
 - b. Allgemeiner Austausch Auditierungen und Umweltmanagementsysteme
 - c. Bestandsschutz und Anlagenbefreiung
7. Verschiedenes
 - b. Nächster Termin

Zu TOP 0: Begrüßung und Ergebnisbericht der letzten Sitzung

Herr Düppen, Bereichsleiter Abwasser beim Erftverband in Bergheim, begrüßt die Teilnehmenden und heißt sie herzlich willkommen. Frau Schäfer-Sack begrüßt die Teilnehmenden im Namen der agw und verweist auf das 20-jährige Jubiläum im Zuge dessen auch die Homepage der agw aktualisiert wurde. Sie fordert die Teilnehmenden auf, die Funktionen des neuen Intranets zu prüfen. Frau Dr. Hempsch erläutert kurz den organisatorischen Ablauf der Sitzung.

Die Teilnehmenden haben keine Anmerkungen zum Ergebnisvermerk der letzten Sitzung am 01.07.2025 in Siegburg. Hinsichtlich des Entwurfes der Tagesordnung wünscht Frau Leue einen Austausch zum Erfahrungsstand der einzelnen Verbände hinsichtlich der offiziellen Testläufe der Abschaltung in Bezug zum Redispatch 2.0 unter TOP 6. Weitere Ergänzungen zur Tagesordnung gibt es nicht.

Es folgt eine Vorstellungsrunde.

Zu TOP 1: Aktuelles aus der agw

a. Umsetzung UWWTD in Bezug auf Energiethemen, u.a. Abgrenzung Energiebegriff

Frau Schäfer-Sack berichtet anhand eines Foliensatzes über die aktuellen Themen mit Wasser-, bzw. Energiebezug in der Europa-, Bundes- und Landespolitik. Der Foliensatz wird im agw-Intranet hinterlegt.

Die Teilnehmenden tauschen sich zur Abgrenzung des Begriffs Gesamtenergie aus Artikel 11 der Kommunalabwasserrichtlinie aus. In den Erwägungsgründen und durch Verweise auf die Richtlinie (EU) 2018/2001 zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen ist klar, dass unter den Begriff „Gesamtenergie“ sowohl elektrische als auch thermische Energie zu fassen ist. Unklar und für den Umsetzungsprozess der KARL wesentlicher ist, welche Arten der thermischen Energie berücksichtigt werden können/sollen/müssen. Herr Seidel berichtet über den letzten DWA-Energietag im Dezember 2025, in dem ein Vortrag Vorüberlegungen für eine Abgrenzung vorgenommen hatte. Dort wurde u.a. als Systemgrenze der Zaun der Kläranlage benannt. Die Arbeitsgruppe wird sich in dieser Angelegenheit weiter austauschen. Weitere Informationen werden im Intranet bereitgestellt.

Zum weiteren Vorgehen im Umsetzungsprozess KARL: Die agw-Geschäftsstelle wird die Referentenentwürfe der KARL-Umsetzungsgesetze bei Vorlage intensiv hinsichtlich dieser Thematik prüfen und die AG Energiefragen und Wasserwirtschaft in den Bewertungsprozess einbeziehen. Als wichtige Punkte in einer Stellungnahme sind benannt worden:

- Systemgrenze: Nur die Kläranlage ist zu eng gefasst
- Fällmitteleinsatz: Der Fällmitteleinsatz sollte nicht mitbetrachtet werden, da eine Ermittlung der für die Herstellung der Fällmittel benötigten Energie nahezu unmöglich ist; in der Stellungnahme kann ggfs. mit den Änderungen der EU-KOM am Lieferkettengesetz argumentiert werden.
- Heizwert Klärschlamm: Berücksichtigung ist zu begrüßen

b. Ausweitung der Eigenenergieerzeugung: Sachstandsbericht Änderung der Sondergesetze

Frau Schäfer-Sack gibt einen kurzen Überblick über den aktuellen Sachstand bezüglich der geplanten Verbandsgesetzänderung. Geplant sind u.a. Änderungen im Bereich der Klimafolgenanpassung, beim Hochwasserschutz und in der Eigenenergieerzeugung.

Im Vorfeld der Sitzung wurde ein Vermerk des MUNV hinsichtlich der geplanten Änderungen im Bereich Energie an die Teilnehmenden versandt. Der Entwurf entspricht im Wesentlichen den Forderungen der agw, die im Vorfeld an das MUNV adressiert wurden.

Die Teilnehmenden diskutieren über den Entwurf, u.a. über die Streichung des Begriffes „Wärme“ in der Begründung. Des Weiteren werden das Zusammenspiel der Vorgaben der KARL und der neuen

Verbandsgesetze thematisiert. Hier kommt es ggfs. zu offenen Fragestellungen hinsichtlich der energierechtlichen Betrachtung der PPA-Lieferverträge.

Die weitere Diskussion zur Bewertung des in Kürze erwarteten Referentenentwurfssoll federführend in der agw-AG der Verbandsjuristen geführt werden.

c. Übersicht über Aktivitäten des Bundeswirtschaftsministeriums in Bezug auf Energie- und Wärmegesetzgebung

Frau Schäfer-Sack berichtet kurz über die aktuelle Gesetzgebung im Energiebereich. Derzeit sind viele Gesetze entweder bereits umgesetzt oder in Bearbeitung. Hier sind u.a. das Energie- und Stromsteuergesetz, das Kohlendioxid-Speicherungsgesetz, das Energiewirtschaftsgesetz, die Novelle der RED III sowie das Geothermie-Beschleunigungsgesetz zu nennen. Weitere große Vorhaben der Bundesregierung, u.a. eine große EEG-Novelle, werden im Jahr 2026 erwartet. Die Arbeitsgruppe vereinbart, sich gegenseitig auf dem Laufenden zu halten.

Zu TOP 2: Abwasserwärmenutzung

a. Sachstandsbericht „Initiative Abwasserwärme NRW“

Frau Schäfer-Sack berichtet kurz über den aktuellen Sachstand bezüglich der Initiative Abwasserwärmenutzung des MWIKE NRW. Hier haben regelmäßige Treffen in den Arbeitsgruppen stattgefunden. Die Landesgesellschaft für Energie und Klima, Energy4Climate, die federführend die Initiative betreut, hat eine Broschüre mit Betreibermodellen für Abwasserwärmeprojekte in Kanälen erarbeitet, die den Teilnehmenden zur Ansicht während der Sitzung zur Verfügung gestellt wird. Diese ist online auf der Seite der Landesgesellschaft unter dem folgenden Link abrufbar: [Betreibermodelle für Abwasserwärmeprojekte in Kanälen - Initiative Abwasserwärme NRW](#).

Darüber hinaus hat das MWIKE eine weitere Initiative zur Wärmewende ins Leben gerufen, die die übergreifenden Ziele im Fokus hat. Seitens der agw sind hierfür dieselben Personen benannt worden, die bereits in der ersten Initiative mitwirken.

Frau Leue stellt anhand eines Foliensatzes den wasserrechtlichen Kontext einer möglichen Abwasserwärmenutzung in den Verbänden dar. Deutlich wird, dass einige rechtliche Schwierigkeiten bestehen. Insbesondere der Umstand, dass die Verbände bis zur Einleitung des gereinigten Abwassers in die Gewässer für das Wasser verantwortlich sind, stellt einen großen Hinderungsgrund dar. Der Foliensatz wird im Nachgang den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt.

b. Austausch und Diskussion

Die Teilnehmenden tauschen sich intensiv zur Nutzung von Abwasserwärme aus. Deutlich wird, dass bei den meisten Verbänden nur die Eigennutzung diskutiert wird. Anfragen seitens der Kommunen im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung liegen bei fast allen Verbänden vor. Lediglich ein Verband plant derzeit ein größeres Projekt mit den örtlichen Stadtwerken. Dies ist allerdings noch in der Machbarkeitsstudie. Die rechtlichen Aspekte sind noch nicht betrachtet worden. Insgesamt wird festgestellt, dass die Initiative Abwasserwärme insbesondere bei den Fragestellungen rund um Genehmigungs- und Vereinfachungsprozesse noch nicht am Ziel ist.

Die Teilnehmenden wünschen einen erneuten Austausch in der nächsten Sitzung.

Zu TOP 3: Nachlese Atl-Treffen 2025

Die Teilnehmenden tauschen sich über den Informationsgehalt des BBH-Beitrags beim ATI-Treffen aus. Kritisiert wird, dass kein genereller Überblick über die anstehenden Novellen mehr gegeben wird, sondern nur einzelne Themenkomplexe beleuchtet werden.

Herr Seidel verweist auf das Format, in dem es eigentlich um einen Austausch zwischen Juristen und Ingenieuren gehen soll und nicht auf eine juristische Beratung. Die Teilnehmenden sehen den fachlichen Austausch in der Atl-Gruppe als nach wie vor sehr wichtig an.

Die Teilnehmenden diskutieren über alternative Angebote zu juristischen Beratungen.

Zu TOP 4: Bewertung Auswirkungen der Novelle der Energiesteuer- und Stromsteuergesetzgebung und deren DurchführungsVO

Frau Schepp führt kurz in das Thema ein. Seitens des HZA sind neue Formulare für die Einreichung der voraussichtlichen Schätzungen der Jahressteuer veröffentlicht worden. Die Frist für die Einreichung läuft am Tag der Sitzung ab.

Die Teilnehmenden tauschen sich zu der Anmeldung der Stromsteuer aus. Nicht alle Formulare sind seitens des HZA angepasst worden.

In der novellierten Stromsteuergesetzgebung sind einige Formulierungen zum Versorgerstatus geändert worden. Allerdings bewertet der WVER die Änderungen so, dass sie keine Auswirkungen auf den Versorgerstatus des Verbandes haben sollten.

Frau Schepp führt weiterhin aus zu den Erleichterungen bezüglich des Hocheffizienznachweises.

Zu TOP 5: Berichtspflichten Klärschlammverbrennung (EGLV/WVER, tbc)

Herr Taubert und Frau Ziemer stellen kurz die sich aus der deutschen und der europäischen Gesetzgebung ergebenden Berichtspflichten bei der Klärschlammverbrennung dar.

Durch das BEHG musste 2025 erstmalig für das Jahr 2024 ein Bericht über die Klärschlammverbrennung abgegeben werden. Zuvor musste bereits ein Überwachungsplan erstellt werden. Durch die Berücksichtigung von Klärschlamm als 100% biogen muss für die Klärschlammverbrennung kein Zertifikat erworben werden. Allerdings muss der Nachweis durch einen Verifizierer speziell geprüft werden, bevor er bei der DEHSt eingereicht werden kann. Die Einreichung und die Kommunikation mit der DEHSt gestaltet sich mitunter technisch schwierig.

Seitens des TEHG besteht eine Bagatellgrenze von 20 MW, so dass in den meisten Fällen die Klärschlammverbrennung nicht unter das TEHG fallen wird.

Herr Seidel ergänzt um eine Diskussion aus dem Atl, in der zukünftig mögliche Berichtspflichten für die Nutzung von Klärgas thematisiert wurden. Die agw-Geschäftsstelle wird diesbezüglich mögliche Gesetzesvorhaben beobachten.

Zu TOP 6: Allgemeiner Austausch zu weiteren Themen (Vorschläge, alle)

Die Teilnehmenden tauschen sich zum Umsatzsteueranwendungserlass aus. Bei einigen Verbänden stehen die Rückzahlungen nach wie vor aus.

Des Weiteren berichtet Frau Leue zu einem Test der Fernwegtechnik durch den Netzbetreiber beim Ruhrverband. Die Teilnehmenden tauschen sich zum aktuellen Sachstand in dieser Thematik aus. Bei einigen Verbänden sind Tests bzw. Anfragen für Tests erfolgt. Insbesondere bei Wasserkraftanlagen ist die Abschaltung durch den Netzbetreiber allerdings kritisch zu betrachten u.a. durch die Nutzung der Gewässer für Freizeitaktivitäten. Hier wurden z.T. Sonderregelungen mit den Netzbetreibern getroffen.

Zu TOP 7: Verschiedenes

Für Herrn Wonka ist es die letzte Sitzung gewesen. Frau Schäfer-Sack dankt für die Zusammenarbeit und hofft, dass auch eine potenzielle Nachfolge die Arbeit der agw intensiv unterstützen wird.

Die nächste Sitzung wird nach den Sommerferien 2026 bei der LINEG stattfinden. Die Terminabstimmung wird durch die agw erfolgen.

Im Nachgang der Sitzung stellt Herr Simon vom Erftverband anhand einer Präsentation die Herausforderungen der Wasserwirtschaft durch den Braunkohleausstieg vor. Im Anschluss erfolgt eine Exkursion zum Aussichtspunkt des Tagebaus Hambach.

Gez. Jennifer Schäfer-Sack